

Die Betriebswirtschaft

Die Bedürfnisse

Definition :

Bedürfnisse sind Empfindungen eines Mangels in Verbindung mit dem Wunsch, diesen Mangel mit einem geeignetem Mittel zu beseitigen!

Materielle Bedürfnisse

- Betten, Equipment

Immaterielle Bedürfnisse

- Freundlichkeit, Ambiente etc.

Güter dienen der Bedürfnisbefriedigung

Freie Güter

- alles nicht vom Menschen produzierte (Luft)

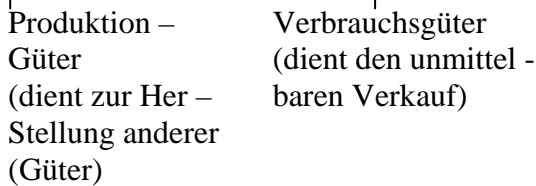
Wirtschaftliche Güter

- vom Menschen produzierte Waren

Sachgüter
(Gegenstände)

Dienstleistungen
(Versicherungen)

Rechte
(Lizenzen)



Verbrauchsgut sind alle die Dinge die sofort verwendet werden (Lebensmittel)

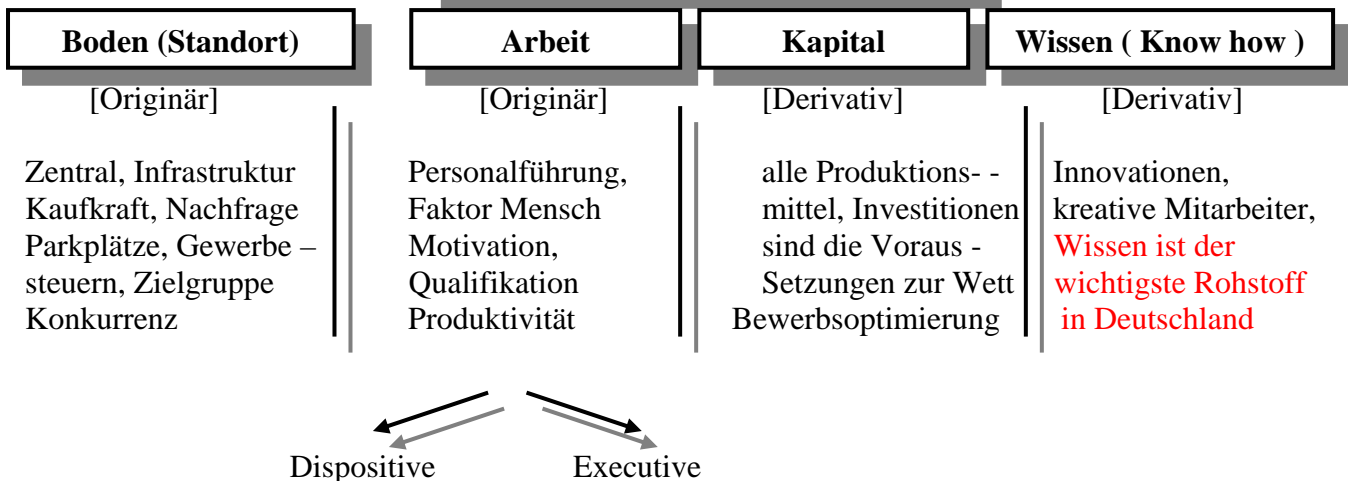
Gebrauchsgüter sind jene die zum längerfristigen Einsatz bestimmt sind (Möbel)

Bedürfnis + Kaufkraft = Bedarf (Nachfrage)

Maximalprinzip: z.B. das Küchenbudget

Minimalprinzip : für 18 Personen muß so und soviel produziert werden mit dem niedrigsten Aufwand.

Die Produktionsfaktoren



Dispositive : Arbeit ist die Führung des delegierens

Executive : Arbeit ist das ausführende Organ

Diese Faktoren müssen immer so verschoben werden das am Ende für den Unternehmer ein positives Ergebnis herauskommt. (z.B. Arbeit durch Maschinen ersetzen)
Dies gilt jedoch nur für die mobilen Faktoren also nicht für Gebäude o.ä.
Wer also mit diesen Faktoren am ökonomischsten umgeht wird am Markt erfolgreich sein.

Die Arbeitsaufteilungen

- Primäre Produktion (Landwirtschaft, Erz und Kohleförderung etc.)
- Sekundäre Produktion (Industrie und Handwerk)
- Tertiäre Produktion (Dienstleistungen, Versicherungen)

Der Faktor Mensch wird zunehmend durch den Faktor Kapital substituiert (ersetzt)
Hauptgrund der Arbeitslosigkeit :

- Strukturelle Arbeitslosigkeit verursacht durch den Einsatz von modernen Know – how .
- Es findet eine Umstrukturierung der Gesellschaft statt.

Die Betriebskennzahlen


Diese Kennzahlen dienen zur Steuerung eines Unternehmens. Mit deren Hilfe kann man die Leistungsfähigkeit der Unternehmen messen. Die wichtigsten sind :

- **Rentabilität** = ist die Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- **Wirtschaftlichkeit** = ist das Verhältnis der eingesetzten Mitteln zum erzieltm Gewinn
- **Produktivität** = ist die Meßzahl für die Ergiebigkeit eine Produktionsfaktors

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Das **Bruttoinlandsprodukt** drückt aus wieviel Güter und Dienstleistungen innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft produziert worden sind.

Der Wirtschaftskreislauf und die wirtschaftliche Gesamtrechnung:

- ◆ Private Haushalte
 - ◆ Banken
 - ◆ Ausland (Im- und Export)
 - ◆ Der Staat
 - ◆ Unternehmen
- 
- Alles zirkuliert zwischen diesen Faktoren

Das **Bruttoinlandsprodukt** [BIP] ist die wichtigste Kennzahl der Volkswirtschaft

- ◆ **Rezession** - wenn das BIP gegenüber dem Vorjahr gesunken ist
- ◆ **Expansion** - wenn das BIP gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist
- ◆ **Stagnation** - wenn das BIP gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben ist
- ◆ **Inflation** - ist der Verlust der Kaufkraft gegenüber dem letzten Bemessungszeitraum

Lohnquote :

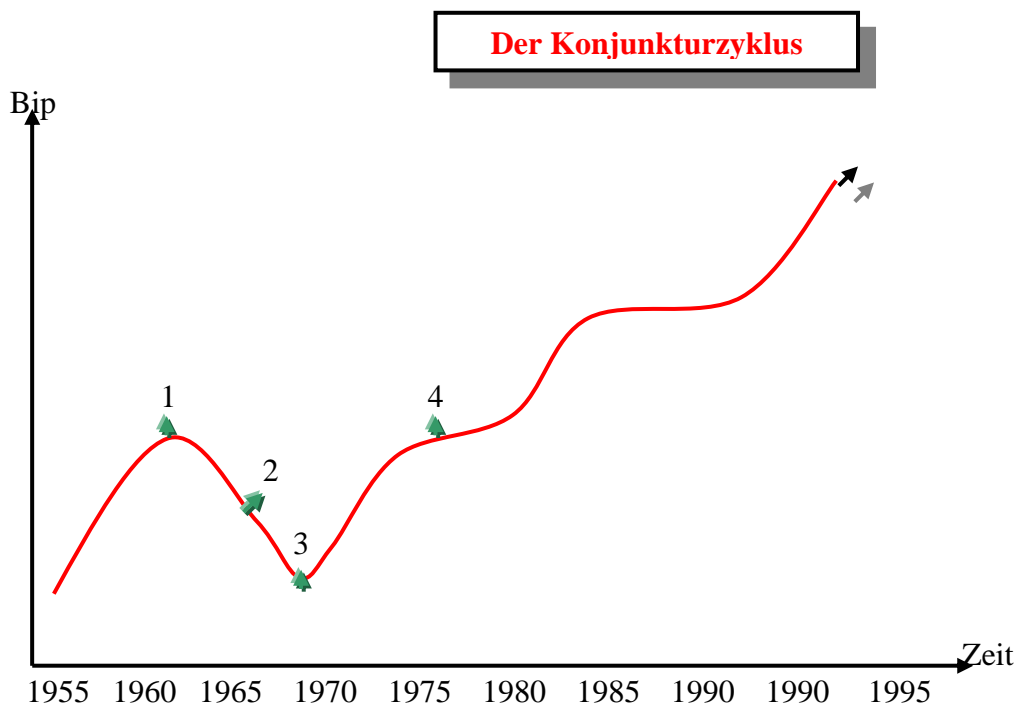
Anteil der Lohnbezieher (Abhängig Beschäftigter) am Volkseinkommen.

Sparquote :

Gibt alles an was angelegt ist wie Sparbücher, Versicherungen, Aktien etc.

Staatsquote :

definiert das Mitbestimmungsrecht des Staates bei der Verteilung der erwirtschafteten Güter
Je höher dieses Mitbestimmungsrecht ist desto schlechter ist es für die freie Wirtschaft, siehe ehemalige DDR wo alles vom Staat vorgegeben war. In der BRD beträgt dieser Prozentsatz zur Zeit ca. 45 % (ist auch zu noch zu hoch)



1. **Boom (Hochkonjunktur)**
2. **Rezession (Abschwung)**
3. **Depression (äußerster Tiefpunkt)**
4. **Expansion (Aufschwung)**

- Wenn der Boom zu lang anhält hat das auch negative Folgen, deswegen sollte der Staat hier eingreifen in dem er die Zinsen und Steuern erhöht um die große Kaufkraft abzuschöpfen. **Nachteile sind z.b. das bei zu viel Kaufkraft die Preise steigen und die Waren sehr teuer werden.**
- Bei einer Rezession hingegen müssen Steuern und Zinsen gesenkt werden um die Kaufkraft wieder anzukurbeln.

Die Konjunktursteuerung

Fiskalpolitik (Staat)

- Steuerpolitik
- Abschreibungen
- Exportförderungen
- öffentliche Aufträge

Europäische Zentralbank (EZB)

- Discountsatz
- Lombardsatz
- offene Marktpolitik
- Mindestreserve Politik

Mindestreserve Politik bedeutet, das die Banken eine bestimmte Rücklage halten müssen (meist ca. 10 % des Gesamtvolumens) die nicht als Kredite o.ä. vergeben werden dürfen!

Offene Marktpolitik sagt aus, das keine Importzölle verhängt wird oder das kein Protektionismus gegenüber anderen Staaten betrieben wird.

Lombardsatz ist der Zinssatz zu dem die Banken ihr Geld von EZB beziehen können.

Bei zu hoher Nachfrage werden die Leitzinsen von der EZB angehoben um eine Inflation künstlich zu unterbinden und so dem Markt auch weiterhin Stabilität zu verleihen.

Ist die Konjunktur jedoch zu schwach wird man die Leitzinsen senken um mehr Kapital in Umlauf zu bringen und ein positives Kaufverhalten hervorzurufen.

Je niedriger die Zinssätze bei den Banken sind desto günstiger wirkt sich dies auf die Wirtschaft und speziell auf die Aktienmärkte aus. Die Leute werden nämlich bei niedriger Eigenkapitalverzinsung ihr Geld lieber bei höher verzinslichen Aktienkursen anlegen als es niedrig den Banken zu geben.